

Tarifverhandlungen der Metaller ohne Durchbruch

■ **Düsseldorf** (dpa). Bei den Tarifverhandlungen für die Metall- und Elektroindustrie in NRW sind Arbeitgeber und IG Metall auch nach der fünften Verhandlungsrunde weit auseinander. Beide Seiten machten sich gegenseitig für ausbleibende Fortschritte verantwortlich. Die Arbeitgeber hätten kein verbessertes materielles Angebot vorgelegt, kritisierte der NRW-Bezirksleiter der IG Metall, Knut Giesler.

Der Präsident von Metall NRW, Arndt G. Kirchhoff, erklärte: „Wenn die Gewerkschaft wirklich eine Einigung will, dann muss sie jetzt schleunigst ihre Politik der ver-schränkten Arme aufgeben.“

Neben Unternehmen mit einer recht ordentlichen Auftragslage gebe es viele Firmen, die um ihre Existenz kämpften.

Die Gewerkschaft fordert für die bundesweit rund 3,8 Millionen Beschäftigten, von denen etwa 700.000 in NRW arbeiten, vier Prozent mehr Lohn – wo es in einem Betrieb schlecht läuft, auch in Form von Lohnausgleich bei einer auf vier Tage abgesenkten Arbeitszeit.

Die Arbeitgeber haben bislang Lohnerhöhungen frühestens für das Jahr 2022 in Aussicht gestellt und automatische Abweichungen vom Tarifniveau für schwächere Betriebe gefordert.